

SPARKASSEN INTERNATIONAL

1. Juli 2022

Die Sparkassenorganisation in Frankreich

Die erste französische Sparkasse wurde am 22. Mai 1818 in Paris gegründet. Bereits im 19. Jahrhundert war die Förderung des regionalen Gemeinwohls, unter anderem in den Bereichen Soziales und Gesundheitsförderung, wichtiger Bestandteil der Aufgaben der Sparkassen (vergleichbar dem öffentlichen Auftrag der deutschen Sparkassen).

Seit 1950 dürfen Sparkassen auch Kredite an Kommunen vergeben. Die Sparkassen sind seit dem 01.01.2000 privatrechtliche genossenschaftliche Kreditinstitute. Die Genossenschaftsanteile wurden an lokale Spargesellschaften veräußert, welche heute die Eigentümer der Sparkassen sind. Dadurch gibt es eine regionale Bindung. Die Einnahmen des Staates aus der Veräußerung der Sparkassenanteile in Höhe von ca. 2,4 Mrd. Euro wurden zur Stützung der Rentenkasse verwendet.

Eine Besonderheit in Frankreich ist die Zusammenfassung der 15 Sparkassen (Caisse d'Epargne) mit den 14 Volksbanken (Banques Populaires) zu einer Gruppe - der Banques Populaires Caisse d'Epargne (BPCE). Diese ist eine der vier größten französischen Banken.

Autorin:

Jana Gieseler - DSGVO

Der französische Bankenmarkt

Gesamtwirtschaftlich besitzt der Bankensektor in Frankreich eine überdurchschnittliche Bedeutung im Vergleich zu anderen europäischen Ländern. So war die Bilanzsumme aller Banken 2021 in etwa 3,7-mal so groß wie die gesamtwirtschaftliche Leistung des Landes. Im Vergleich dazu betrug der europäische Durchschnitt das 2,5-fache des BIP. Das Bankfilialnetz in Frankreich ist mit 2.096 Einwohnern pro Geschäftsstelle stark überdurchschnittlich ausgebaut. Im Vergleich dazu liegt der europäische Durchschnitt bei 3.124 Einwohnern pro Geschäftsstelle (siehe Grafiken 1 und 2).

2021 lag der Bestand an ausfallgefährdeten Krediten bei französischen Banken mit einem Wert von 1,9% leicht unter dem Durchschnitt von 2% in anderen europäischen Ländern. Die Cost-Income-Ratio der französischen Banken lag 2021 mit 67,2% über dem Niveau anderer europäischer Länder. Die Rentabilität, gemessen am Return on Equity, lag 2021 nur leicht über dem Niveau von anderen Banken in Europa (siehe Grafiken 3 und 4).

1984 wurde der französische Banken- und Finanzsektor durch den „Banking Act“ dereguliert. Seitdem kam es durch eine Reihe von Fusionen zur Entstehung von Großbanken. Nach Bilanzsumme befinden sich heute drei französische Banken unter den weltweit zwanzig größten Banken (BNP Paribas, Crédit Agricole und Société Générale – siehe Tabelle 1).

In seinem Abschlussbericht 2021 der jährlichen Artikel IV Mission stellte der IWF fest, dass in Frankreich eine kräftige wirtschaftliche Erholung im Gange sei, die durch Fortschritte bei der Impfung, starke fiskalische Unterstützung und solide Investitionen des Privatsektors unterstützt wird. Die Beschäftigung liegt wieder auf Vorkrisenniveau und die Arbeitslosigkeit ist praktisch stabil. Das öffentliche Defizit und die Schuldenquote stiegen 2020 sprunghaft an, was auf die umfangreiche Soforthilfe und den Rückgang der Wirtschaftstätigkeit zurückzuführen ist. Die Inflation steigt, aufgrund des Anstiegs der Energiepreise und Unterbrechungen der Lieferketten. Der Ausblick auf die wirtschaftliche Lage Frankreichs bleibt mit den globalen Folgen des Ukraine-Krieges offen.

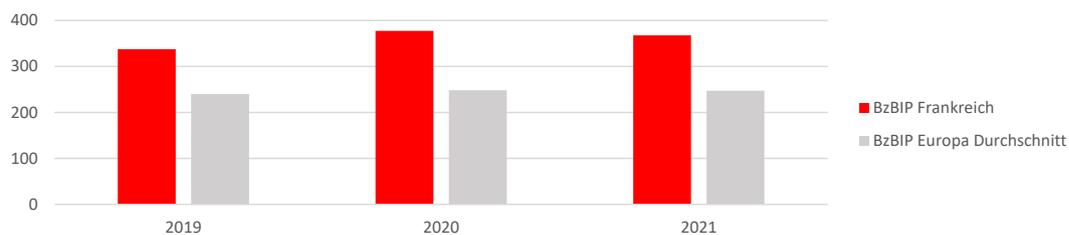
Eine Besonderheit des französischen Bankenmarktes sind die staatlich geförderten Sparbücher (z.B. Livret A). Die festgesetzten Zinssätze für diese Spareinlagen (derzeit 1%) liegen oberhalb des Marktniveaus und die Erträge sind steuer- und sozialabgabenfrei. Das Anlagevolumen pro Sparbuch ist allerdings begrenzt (derzeit 22.950 Euro) und wird für die Finanzierung des sozialen Wohnungsbaus verwendet.

Tabelle 1: Die größten französischen Banken nach Bilanzsumme

Gruppe	2021	2020	2019	2018	2017
BNP Paribas	2.634	2.488	2.165	2.041	1.960
Credit Agricole Group	2.002	1.961	1.768	1.624	1.550
Groupe BPCE	1.516	1.446	1.338	1.274	1.260
Société Générale	1.464	1.462	1.356	1.309	1.275

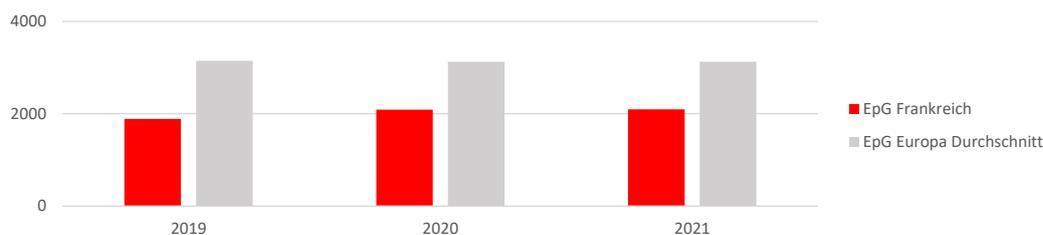
Quelle: Finanzbericht 2021 der jeweiligen Gruppe, in Mrd. Euro

Grafik 1: Bilanzsumme Banken zu BIP (BzBIP), in %



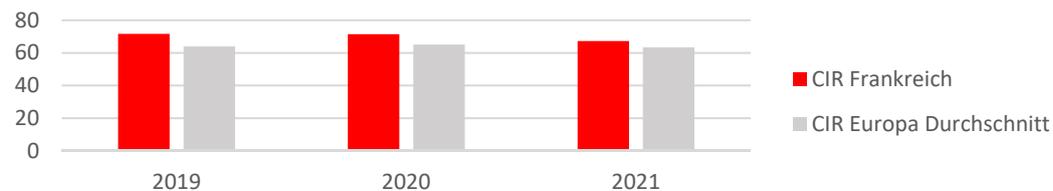
Quelle: Europäische Zentralbank 2022, eigene Berechnungen

Grafik 2: Einwohner pro Geschäftsstelle (EpG)



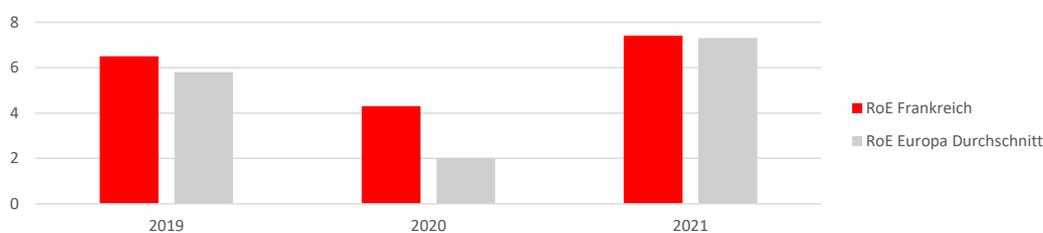
Quelle: Europäische Zentralbank, Eurostat 2022, eigene Berechnungen

Grafik 3: Cost-Income-Ratio (CIR), in %



Quelle: Europäische Zentralbank, 2022

Grafik 4: Return on Equity (RoE), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2021

Die französischen Sparkassen - Caisse d'Épargne

Die erste französische Sparkasse wurde am 22. Mai 1818 in Paris gegründet. Die aus privater Initiative entstandenen Sparkassen sollten breiten Bevölkerungskreisen das Sparen nahe bringen. Die Spareinlagen wurden der Staatsdepositenkasse (Caisse des Dépôts) übertragen, die sie zur Staatsfinanzierung verwendete und den Sparkassen im Gegenzug eine Vergütung entrichtete. Bereits im 19. Jahrhundert war die Förderung des regionalen Gemeinwohls, unter anderem in den Bereichen Soziales und Gesundheitsförderung, wichtiger Bestandteil der Aufgaben der Sparkassen (vergleichbar dem öffentlichen Auftrag der deutschen Sparkassen). Seit 1950 dürfen Sparkassen auch Kredite an Kommunen vergeben.

Im Jahr 2006 startete die Kooperation zwischen den französischen Sparkassen (Caisse d'Épargne) und den Volksbanken (Banques Populaires) mit der Gründung eines gemeinsamen Tochterunternehmens - Natixis. Durch zahlreiche Fusionen in den Jahren 2007 und 2008 ist die Zahl der französischen Sparkassen auf 15 Institute gesunken. Im Jahr 2009 schlossen sich die französischen Sparkassen und Volksbanken in der Groupe BPCE zusammen. Die Primärebene der 15 Caisses d'Épargne und 14 Banques Populaires wird unter den bisherigen Marken fortgeführt.

Im August 2013 führte die Groupe BPCE einen internen Umbau und eine Entzerrung ihrer finanziellen Verbindungen durch. Bis dahin hielt die Natixis je 20% der Anteile an den Sparkassen und Volksbanken über stimmrechtslose „Certificats d'investissement coopératifs“ (CIC). Durch eine erfolgreiche Rückkaufaktion der CICs wurden die lokalen Spargesellschaften wieder zu 100% Eigentümer der Sparkassen.

Zum 1. Mai 2017 sind die Sparkassen Caisse d'Épargne Nord France Europe und Caisse d'Épargne Picardie zur Sparkasse Caisse d'Épargne Hauts de France fusioniert. Zum 5. Dezember 2017 sind die Banque Populaire Atlantique and Banque Populaire de l'Ouest zur Banque Populaire Grand Ouest fusioniert. Im Jahr 2018 wurde die Caisse d'Épargne Grand Est Europe gegründet und die Fusion zwischen der Caisse d'Épargne d'Alsace und der Caisse d'Épargne Lorraine Champagne-Ardenne realisiert.

Tabelle 2: Strukturmerkmale der französischen Sparkassen

Rechtsform	Seit dem 1.1.2000 privatrechtliche genossenschaftliche Kreditinstitute gemäß Gesetz vom 25. Juni 1999 (vorher: stiftungsähnliche Rechtsform privaten Rechts). Die Genossenschaftsanteile wurden veräußert (zu den Erwerbenden siehe Anteilseigner) und die Einnahmen (ca. 2,4 Mrd. Euro) vom Staat zur Stützung der Rentenkasse verwendet.
Anteilseigner	Zu 100% lokale Spargesellschaften (Sociétés Locales d'Epargne), deren Anteilseigner wiederum Kunden, Angestellte und Gebietskörperschaften sind. Genossenschaftliches Prinzip: ein Mitglied – eine Stimme. Aktuell hat die Sparkassengruppe ca. 4,5 Millionen genossenschaftliche Anteilseigner in 208 Spargesellschaften. Der maximale Anteil einer kommunalen Gebietskörperschaft an einer Spargesellschaft beträgt 20%. Der Aufsichtsrat einer Caisse d'Epargne wird aus den Reihen der genossenschaftlichen Anteilseigner auf der jährlichen Mitgliederversammlung gewählt. Lokale Spargesellschaften dürfen kein eigenes Bankgeschäft betreiben.
Geschäftstätigkeit	Mit der Umsetzung des allgemeinen Bankgesetzes von 1984 wurden Sparkassen echte Universalbanken und somit in ihrer Geschäftstätigkeit den anderen französischen Banken gleichgestellt. Die französischen Sparkassen nehmen heute eine bedeutende Rolle bei der Finanzierung von Privatkunden, kleinen sowie mittelgroßen Gewerbekunden sowie im sozialen Wohnungsbau ein.
Regionalprinzip	Ja (Sparkassen); verankert in Satzung

Gemeinwohlorientierung Seit Anfang 2009 (Freigabe des Livret A zum Vertrieb durch alle Banken) keine gesetzlich verankerte Gemeinwohlorientierung mehr. Die Sparkassen haben sich seither selbst verpflichtet, 1% des Zins- und Provisionsergebnis vor Risikokosten für gemeinwohlorientierte Aufgaben aufzuwenden.

Im Jahr 2020 haben die französischen Sparkassen insgesamt 20,7 Mio Euro (Vorjahr: 22,5 Mio Euro) für insgesamt 987 (Vorjahr: 1.135) soziale, kulturelle oder karitative Projekte auf lokaler Ebene gespendet.

Darüber hinaus sollen Sparkassen nach Artikel L.512-85 des französischen Währungs- und Finanzgesetzes den sozialen Wohnungsbau und die regionale Wirtschaftsentwicklung fördern sowie allen Menschen den Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglichen.

Führung Die Sparkassen werden von einem Vorstand (directoire) mit 2 bis 5 Mitgliedern geführt, die vom Aufsichtsrat (COS – conseil de surveillance) vorgeschlagen werden und deren Ernennung das Spitzeninstitut der Sparkassen, die BPCE, zustimmen muss. Von den 19 Aufsichtsratsmitgliedern werden mindestens 11 und maximal 15 von der Hauptversammlung der Anteilseigner gewählt, 1 bis 3 von den Gebietskörperschaften und ebenso viele von den Angestellten.

Tabelle 3: Strukturkennzahlen französischer Sparkassen

	2021
Kunden	17,8 Mio.
Anteilseigner	4,4 Mio.
Mitarbeiter	33.474
Zinsüberschuss*	7,2
Einlagen von Kunden*	496
Forderungen an Kunden*	336

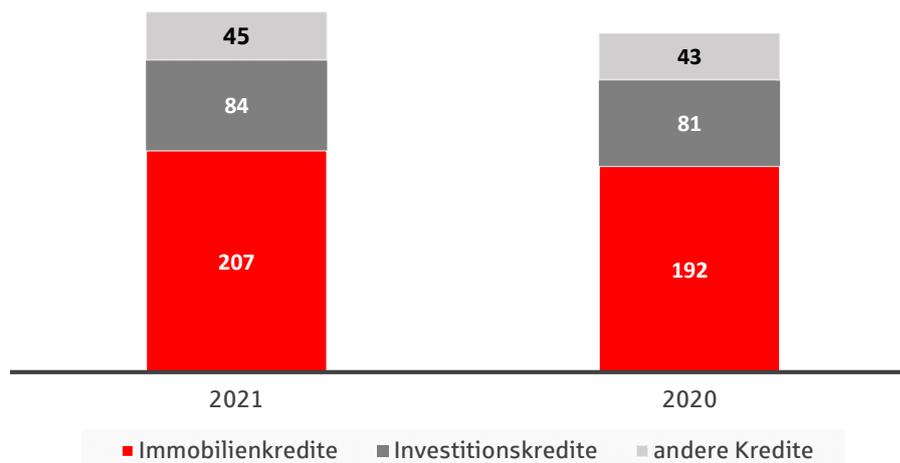
Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE, 2021,*in Mrd. Euro

Tabelle 4: Geschäftszahlen französischer Sparkassen

	2021
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	7,24
Verwaltungsaufwand	4,61
Betriebsergebnis vor Bewertung	2,63
Cost-Income-Ratio (in %)	63,7
Risikokosten	0,58
Jahresüberschuss vor Steuern	2,05

Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE, 2021, in Mrd. Euro

Grafik 5: Ausstehende Kredite der französischen Sparkassen



Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE 2021, in Mrd. Euro

Tabelle 5: 15 größten französischen Sparkassen

Nr.	Sparkasse / Caisse d'Epargne
1	CEP Ile-de-France
2	CEP Hauts de France
3	CEP Grand Est Europe
4	CEP Rhône Alpes
5	CEPAC Caisse d'Epargne
6	CEP Aquitaine Poitou-Charentes
7	CEP Bretagne Pays de Loire
8	CEP Bourgogne Franche-Comté
9	CEP Normandie
10	CEP Midi-Pyrénées
11	CEP Loire-Centre
12	CEP Languedoc-Roussillon
13	CEP Côte d'Azur
14	CEP d'Auvergne et du Limousin
15	CEP Loire Drôme Ardèche

Quelle: Finanzbericht BPCE, 2021; abgeleitet aus Anteilen der Sparkasse an BPCE

Die französischen Sparkassen werden vollständig im Spitzeninstitut Groupe BPCE konsolidiert und veröffentlichen keine eigenen Bilanzinformationen.

Das Zentralinstitut: Banques Populaires Caisse d'Épargne (BPCE)



Das gemeinsame Spitzeninstitut der französischen Sparkassen und Volksbanken, die BPCE, entstand Anfang August 2009 aus der Fusion der Groupe Caisses d'Épargne und der Groupe Banques Populaires. Neben der BPCE gehören noch weitere 26 Finanzinstitute zum Konsolidierungskreis der BPCE Gruppe (Groupe BPCE).

Im April 2019 wurde alle Geschäftsbereiche der Crédit Foncier in die BPCE integriert. Im Oktober 2019 kaufte BPCE 50,1% der Anteile an Oney Bank, einem führenden Anbieter von Konsumentenkrediten. Im Juli 2021 führte die BPCE ein Delisting von Natixis durch, nachdem die Groupe BPCE die Anteile der Minderheitsaktionäre von Natixis übernommen hatte, um die Struktur der Gruppe zu vereinfachen. Das Investmentbanking und die Vermögensverwaltung von Natixis sollen künftig eine eigene Sparte innerhalb der BPCE bilden.

Tabelle 6: Strukturinformationen zur Groupe BPCE

Mitglieder	15 Sparkassen (Caisse d'Épargne), 14 Volksbanken (Banque Populaires), Natixis, Banque Palatine, Oney und 23 weitere Finanzinstitute
Rechtsform	AG mit Aufsichtsrat und Vorstand
Eigentümer	50% Caisses d'Épargne 50% Banques Populaires
Zweck	zentrales Organ und Spitzeninstitut
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none">• Interessensvertretung der Sparkassen und Volksbanken gegenüber nationalen Behörden, der Nationalbank und der Bankenaufsicht• Abschluss nationaler und internationaler Vereinbarungen• Ernennung der Vorstände der Sparkassen• Festlegung des Produkt- und Dienstleistungsangebots, des Vertriebs sowie Koordinierung der Geschäftspolitik für die Sparkassen• Definition einheitlicher Managementstandards und Verfahren• Girozentralfunktion und Verwaltung des Einlagensicherungsfonds sowie Haftungsverbunds• Holding für die Retailbanken der Gruppe

Tabelle 7: Strukturinformationen zur Groupe BPCE

	2021
Kunden	36 Mio.
Mitarbeiter	100.000
Marktanteil bei Unternehmenskrediten	>20%
Anteilseigner	9 Mio.

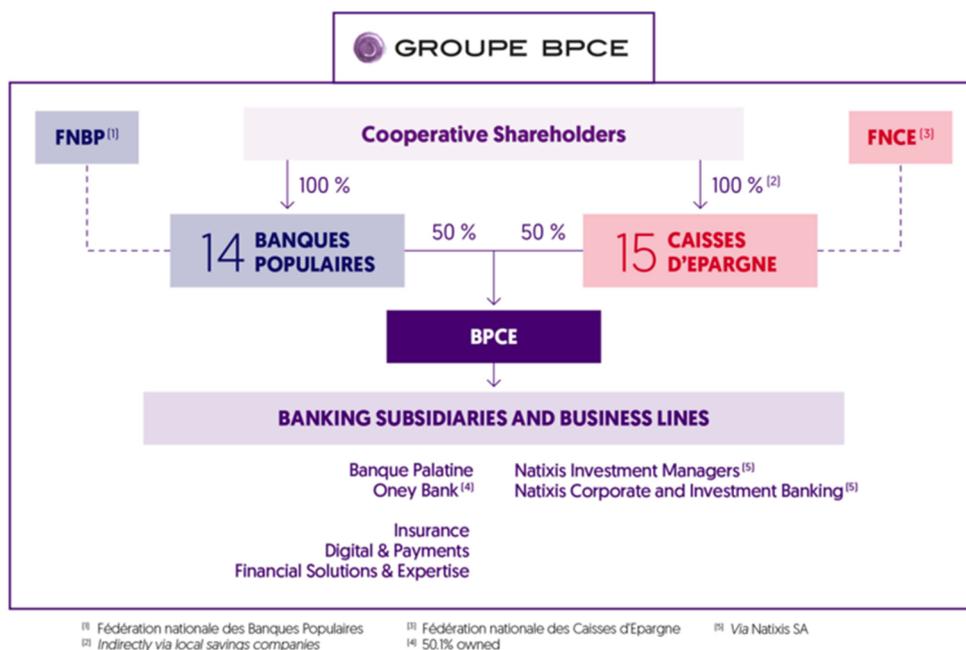
Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE, 2021

Tabelle 8: Bilanz- und GuV-Informationen zur Groupe BPCE (konsolidiert)

	2021
Bilanzsumme	1.516
Einlagen von Kunden	665
Forderungen an Kunden	781
Zinsüberschuss	26
Jahresüberschuss nach Steuern	4
Eigenkapital	79

Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE, 2021, in Mrd. Euro

Grafik 6: Die Eigentümerstruktur der Groupe BPCE



Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE, 2021

Der Dachverband: Fédération Nationale des Caisses d'Epargne (FNCE)

Die FNCE ist der Dachverband, der die französischen Sparkassen und ihre genossenschaftlichen Anteilseigner vertritt.

Tabelle 9: Strukturmerkmale des FNCE

Rechtsform	eingetragener Verein
Mitglieder	Gesamtheit der Sparkassen (derzeit 15), welche durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, ein Aufsichtsratsmitglied sowie durch den Vorstandsvorsitzenden vertreten werden.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Interessenvertretung der Sparkassen, insbesondere gegenüber der öffentlichen Hand• Pflege der Beziehungen mit den Gesellschaftern der Sparkassen• Ausarbeitung strategischer Leitlinien für die Gruppe• Förderung der Aktivitäten im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung der Sparkassen• Fortbildung von Führungskräften und Anteilseignern• Förderung der Zusammenarbeit zwischen den französischen Sparkassen und vergleichbaren ausländischen Instituten

Impressum

Herausgeber

Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Financial Markets & Economics
Charlottenstraße 47
10117 Berlin

Telefon: 030 20225-5281
www.DSGV.de

Gestaltung

Franz Metz, Berlin

Bildnachweis

Seite 1: Pecold

Verantwortlich

Dr. Thomas Keidel – DSGVO
Thomas.Keidel@DSGV.DE

Autorin

Jana Gieseler
Jana.Gieseler@DSGV.DE

Hinweis

Alle Publikationen dieser Reihe finden Sie unter
[http://www.dsgv.de/de/sparkassen-finanzgruppe/
sparkassen-international/index.html](http://www.dsgv.de/de/sparkassen-finanzgruppe/sparkassen-international/index.html)